

An Lenne und Else

Termine in der Evangelischen Kirchengemeinde Eiringhausen



Im Mai

Im Boden lag
ein unversehrter Kern
und keimte.

Nun schieben sich
Stängel, Blätter und Blüten
ins Helle.

Ich wünsche dir
das Vertrauen,
dass karge Zeiten
zuende gehen,

dass Hartes aufbricht,
Dunkles zurückbleibt
und deine Schönheit
ans Licht kommen wird.

TINA WILLMS

Foto: Lutz



05
2017



Eure Rede sei allezeit freundlich
und mit Salz gewürzt.

Kolosser 4,6

2. Dienstag	10:00 Uhr, Altenzentrum St. Josef: Abendmahlgottesdienst (Brühl)
3. Mittwoch	15:00 Uhr, Kleiner Saal: Frauenhilfe
6. Samstag	10:00 Uhr, Johannis-Kirche: KonfirmandInnentag
7. Sonntag	<u>Jubilate</u> 10:00 Uhr, Johannis-Kirche: Konfirmation (Brühl) <u>Kollekte:</u> Für die Evangelische Jugendarbeit in Westfalen
10. Mittwoch	15:00 Uhr, Paul-Gerhardt-Haus: Frauenhilfe
14. Sonntag	<u>Kantate</u> 10:00 Uhr, Johannis-Kirche: Gottesdienst (Gogarn) <u>Kollekte:</u> Für die Evangelische Kirchenmusik
16. Dienstag	10:00 Uhr, Altenzentrum St. Josef: Gottesdienst (Gogarn)
17. Mittwoch	15:00 Uhr, Kleiner Saal: Frauenhilfe 18:30 Uhr, Johanniskirche Lüdenscheid: Frauenabendkreis (Katharina von Bora—Ein Kammermusical)
18. Donnerstag	19:30 Uhr, Kleiner Saal: Arbeitskreis Partnerschaft Miss4enye-Plettenberg
21. Sonntag	<u>Rogate</u> 11:00 Uhr, Johannis-Kirche: Familiengottesdienst (Brühl) Anschließend Einweihung des Spielplatzes vom Familienzentrum <u>Kollekte:</u> Für den Evangelischen Bund
24. Mittwoch	15:00 Uhr, Paul-Gerhardt-Haus: Frauenhilfe

25. Donnerstag	<u>Christi Himmelfahrt</u> 10:00 Uhr, Paul-Gerhardt-Haus: Gottesdienst (Gogarn) <u>Kollekte:</u> Für die Weltmission
-----------------------	---

28. Sonntag	<u>Exaudi</u> 10:00 Uhr, Paul-Gerhardt-Haus: Gottesdienst (Witte) <u>Kollekte:</u> Für das Plettenberger Sozialkaufhaus „Allerlei“
--------------------	---

31. Mittwoch	15:00 Uhr, Kleiner Saal: Frauenhilfe
---------------------	---

ÜBER DEN GLAUBEN SPRECHEN





Ermahnungen bringen nicht viel, wenn sie nur aus Prinzip gesagt werden. Eine Begründung muss dabei sein und für mich Sinn machen. Sonst erscheinen manche Anordnungen und Forderungen nur gesagt, damit Macht und Einfluss erhalten bleiben. Von der hohen Warte eines Belehrenden aus verfehlen auch wichtige und richtige Sätze ihr Ziel. Luthers Sprache macht da keine Ausnahme, auch wenn sie noch so klar und deutlich ist.

Auch die Briefe, die im paulinischen Sinn geschrieben sind, haben etwas Belehrendes. So sind sie ja auch konzipiert. Umso wichtiger ist, den Kontext zu kennen, in den hinein dieser Satz, an dem ja nichts auszusetzen ist, geschrieben wurde. Ich zitiere eine Übertragung von Jörg Zink: Verhaltet euch klug, den Außenstehenden

gegenüber und nützt die Gelegenheit, wenn sie sich bietet, euren Glauben zu bekennen. Redet immer mit Freundlichkeit und dabei in der Sache klar. Denn es ist wichtig, dass ihr wisst, wie ihr jedem antworten könnt.

Es geht um unseren Glauben und wie wir über ihn sprechen können. Populär ist das nicht, angesichts von religiösem Fanatismus und indoktrinierenden Glaubensregeln. Wir haben längst unser Glaubensleben aus dem Alltag ins Privatleben geholt. Für alles gibt es Spezialisten, auch für die Verkündigung. Diese biblischen Worte sind aber an eine Gemeinde gerichtet. Und das gilt bis heute. Christen sind das Salz in der Suppe, da kommt wieder Luther ins Spiel. Glaube ist die Würze des Lebens, und davon können wir reden, ganz freundlich. CARMEN JÄGER

Wöchentliche Angebote

-  **Montag**
18:00 Uhr, **Eschenturnhalle:** Volleyball für alle ab 15
-  **Dienstag**
16.00 Uhr, **Kleiner Saal:** Katechumenenunterricht
17.00 Uhr, **Jugendraum Gemeindehaus:** Mädchenjungschar
-  **Mittwoch:**
15:30 Uhr, **Gemeindehaus:** MiniClub (10.5., 24.5.)
-  **Freitag:**
17.00 Uhr, **Jugendraum Gemeindehaus:** Jungenjungschar

DER REFORMATORISCHE LEHRER DEUTSCHLANDS – PHILIPP MELANCHTHON

Er gilt neben Martin Luther als der wichtigste deutsche Reformator. Am 16. Februar 1497 wird er als Philipp Schwarzerdt in Bretten im Kraichgau geboren. Sein Mentor Johannes Reuchlin ehrt den 12-jährigen hochbegabten Schüler mit dem Humanistennamen Melanchthon, indem er dessen Familiennamen ins Griechische übersetzt. Melanchthon ist 21 Jahre alt, als ihn der sächsische Kurfürst Friedrich der Weise auf den Lehrstuhl für Griechisch an die Wittenberger Universität beruft. Gleich in seiner Antrittsrede spricht er von einer Universitätsreform und fordert die begeisterten Studenten auf: „Habe den Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen!“

Neben seiner Lehrtätigkeit studiert er bei Martin Luther Theologie und bringt diesem die altgriechische Sprache bei. Zwischen beiden entwickelt sich eine lebenslange

Freundschaft und Melanchthon bekennt: „Ich würde lieber sterben, als von diesem Manne getrennt zu sein.“ Schon 1519 ist er bei der Leipziger Disputation dabei, als Luther seine reformatorische Theologie gegenüber der Kirche verteidigen muss. Während des Streitgesprächs mit Dr. Johannes Eck (1486 – 1543) schreibt er Luther kleine Zettel mit Bibelstellen, die die Vorrangstellung des Papstes widerlegen. Luther lobt: „Dieser kleine Grieche übertrifft mich auch in der Theologie.“

Nach Luthers Tod 1546 wird er in Deutschland der Wortführer der Reformation. Schon zu Lebzeiten trägt ihm sein unermüdlicher Einsatz für die Verbesserung des Bildungswesens den Ehrennamen „Praeceptor Germaniae“ (Lehrer Deutschlands) ein. Er stirbt am 19. April 1560 in Wittenberg im Melanchthonhaus, in dem er seit 1536 mit seiner Familie gelebt hat. Sein Grabmal ist in der Wittenberger Schlosskirche an der Seite seines einstigen Mitstreiters Martin Luther. REINHARD ELLSEL



Foto: Lütz



Deutscher Evangelischer
Kirchentag Berlin – Wittenberg
24. – 28. Mai 2017

Du siehst mich

(1. Mose 16,13)

mehr erfahren

Der Deutsche Evangelische Kirchentag wird vom **24. bis 28. Mai 2017 in Berlin und Wittenberg** zu Gast sein. Er steht unter der Losung „**Du siehst mich**“ (1. Mose 16,13). Diese Losung vereint in sich das Wissen, dass Gott uns ansieht, und die Aufforderung, im Umgang mit Anderen genau hinzusehen. Ansehen bedeutet Anerkennen und Wertschätzen. Wegsehen ist Missachtung und Ignoranz.

In Berlin werden unter anderem der Zusammenhalt in Deutschland, Flucht und Migrati-

on, interreligiöser und interkultureller Dialog sowie der Blick nach vorn auf die nächsten 500 Jahre Protestantismus wichtige Themen sein. In Podien, Vorträgen und Workshops füllen bekannte und weniger bekannte Referentinnen und Referenten mit viel Publikumsbeteiligung die Inhalte mit Leben. Konzerte, Theater und viel Kultur, weitgehend von den Teilnehmenden selbst verantwortet, machen den Kirchentag - mit mehr als 2500 Einzelveranstaltungen - zu einem Festival zum Mitgestalten. www.kirchentag.de

www.eiringhausenevangelisch.de

